

Lektion 56

1. Was ist ein Gleichnis?
 - Ein Gleichnis ist eine Erzählung, die Gottes Wahrheiten lehrt.
2. Warum begann Jesus die Menschen in Gleichnissen zu lehren?
 - Obwohl viele Menschen Jesus folgten, glaubten sie nicht an Ihn.
3. Wofür steht der Same in dem Gleichnis?
 - Der Same ist das Wort Gottes.
4. Wer ist der Sämann in dem Gleichnis?
 - Der Sämann ist derjenige, der das Wort Gottes unterrichtet.
5. Welche Menschen sind wie ein Feldweg?
 - Die Herzen dieser Menschen sind hart.
 - Das Wort Gottes kann nicht in ihre Herzen eindringen.
 - Dann kommt Satan und nimmt ihnen das Wort Gottes weg.
6. Welche Menschen sind wie felsiger Boden?
 - An der Oberfläche sagen diese Menschen, dass sie an Gott glauben, aber unter der Oberfläche ist kein Glauben zu finden.
7. Welche Menschen sind wie ein mit Dornen bedeckter Boden?
 - Diese Menschen sagen, dass sie an Gott glauben, aber ihre eigenen Wünsche sind ihnen wichtiger als Gott.
8. Welche Menschen sind wie guter Boden?
 - Diese Menschen hören das Wort Gottes, glauben völlig daran und bringen viel Frucht.

Jesus fuhr damit fort, die Menschenmenge zu unterrichten, bis es Abend wurde.

Anschließend stiegen Jesus und Seine Jünger in ein Boot, um auf die andere Seite des Sees Genezareth zu fahren.

Lesen wir Markus 4: 35-37

³⁵ *Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren.*

³⁶ *Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.*

³⁷ *Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, so, dass das Boot schon voll wurde.*

Was geschah, als sie den See überquerten?

- Ein starker Sturm kam auf.
- Der Wind wehte so stark und die Wellen waren so hoch, dass das Boot zu sinken drohte.

Wo war Jesus?

Lesen wir Markus 4: 38a

³⁸ *Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen.*

Warum schlief Jesus?

- Er war müde, weil Er den ganzen Tag die Menschenmenge unterrichtet hatte.

Warum wurde Jesus müde?

- Obwohl Jesus vollkommen Gott war, war Er auch vollkommen Mensch.

Was taten die Jünger, als das Boot zu sinken drohte?

Lesen wir Markus 4: 38b

³⁸ *Die Jünger weckten ihn und riefen: >>Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir untergehen?<< (Gute Nachricht Bibel)*

- Die Jünger weckten Jesus.

Was sagten die Jünger zu Jesus?

- „Kümmerst es dich nicht, dass wir untergehen?“

Machte es Jesus wirklich nichts aus?

- Jesus machte das sehr viel aus.

Was tat Jesus?

Lesen wir Markus 4: 39

³⁹ *Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.*

Was tat Jesus?

- Jesus befahl dem Wind und dem Meer, still zu sein.

Was passierte daraufhin?

- Der Wind ließ nach und das Meer wurde völlig ruhig.

Warum konnte Jesus dem Wind und dem Meer befehlen, still zu sein?

- Weil Jesus Gott war.

Wer hatte am Anfang den Wind erschaffen?

- Jesus.

Wer hatte am Anfang das Meer erschaffen?

- Jesus.

Warum mussten der Wind und das Meer Jesus gehorchen?

- Weil es Jesus war, der den Wind und das Meer erschaffen hatte.

Was sagte Jesus, nachdem der Wind und das Meer still geworden waren?

Lesen wir Markus 4: 40

⁴⁰ Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

- Jesus fragte Seine Jünger, warum sie keinen Glauben hatten.

Was meinte Jesus damit?

- Jesus fragte sie, warum sie nicht glaubten, dass Er Gott ist.

Was antworteten die Jünger darauf?

Lesen wir Markus 4: 41

⁴¹ Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!

Obwohl die Jünger gesehen hatten, wie Jesus die Kranken heilte, hatten sie nie gesehen, dass Jesus dem Wind befahl, still zu sein.

Obwohl die Jünger gesehen hatten, wie Jesus Dämonen befahl, aus Menschen auszufahren, hatten sie nie gesehen, dass Jesus den Wellen des Meeres befahl, still zu sein.

Es gibt nichts, was Jesus nicht tun kann.

Jesus ist Gott.

Später erreichten Jesus und Seine Jünger die andere Seite des Sees.

Lesen wir Markus 5: 1-4

¹ *Und sie kamen ans andre Ufer des Sees in die Gegend der Gerasener.*

² *Und als er aus dem Boot trat, lief ihm alsbald von den Gräbern her ein Mensch entgegen mit einem unreinen Geist, der hatte seine Wohnung in den Grabhöhlen. Und niemand konnte ihn mehr binden, auch nicht mit Ketten;*

⁴ *denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen und hatte die Ketten zerrissen und die Fesseln zerrieben; und niemand konnte ihn bändigen.*

Konnte sich der besessene Mann selbst von der Macht aller Dämonen befreien, die ihn kontrollierten?

- Nein.

Konnten andere diesen Mann von allen Dämonen befreien, die ihn kontrollierten?

- Nein.

Andere hatten versucht, ihm zu helfen, indem sie ihn fesselten.

Aber die Dämonen in ihm waren so stark, dass sie die eisernen Ketten zerrissen, mit denen die Menschen den Mann fesselten.

Lesen wir Markus 5: 5

⁵ *Und er war allezeit, Tag und Nacht, in den Grabhöhlen und auf den Bergen, schrie und schlug sich mit Steinen.*

Woran können wir erkennen, dass die Dämonen uns Menschen hassen?

- Weil die Dämonen diesen Menschen zwangen, in Höhlen zu wohnen, wo man Tote begrub.

- Weil die Dämonen diesen Menschen zwangen, sich selbst zu verletzen.

- Die Dämonen hatten diesen Mann zu ihrem Sklaven gemacht.
- Die Dämonen wollten, dass dieser Mann sich selbst umbringt.

Weil viele Dämonen in diesem Mann waren, verletzten sie ihn sehr stark.

Und doch werden alle Menschen wie dieser Mann geboren, weil wir alle als Sklaven der Dämonen geboren werden.

Wer ist der Anführer aller Dämonen?

- Satan.

Satan und seine Dämonen hassen uns alle.

Der einzige Wunsch von Satan und seinen Dämonen ist, uns alle zu zerstören.

Selbst wenn es so scheint, als würden Satan und seine Dämonen uns helfen, tun sie dies nur, um uns zu zerstören.

Die Geister, die dein Leben kontrollieren, scheinen dir zu helfen.

Aber sie machen dies nur, um dich zu zerstören.

Satan und seine Dämonen haben nur ein einziges Ziel: sie wollen so viele Menschen wie nur möglich zerstören.

Satan und seine Dämonen wollen nicht, dass du Gott kennen lernst und von ihrer Macht befreit wirst.

Was geschah, als dieser Mann Jesus sah?

Lesen wir Markus 5: 6-7

⁶ *Als er aber Jesus sah von ferne, lief er hinzu und fiel vor ihm nieder*

⁷ *und schrie laut: Was willst du von mir, Jesus, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle*

mich nicht!

Wussten die Dämonen, dass Jesus Gott der Retter war?

- Ja.

Wovor hatten die Dämonen Angst?

- Die Dämonen hatten Angst, dass Jesus sie in den Pfuhl des ewigen Feuers schicken würde.

Wer ist größer als Satan und dessen Dämonen?

- Gott.

Gott wird Satan und dessen Dämonen in den Pfuhl des ewigen Feuers schicken, wann immer Er es will.

Was sagte Jesus zu den Dämonen?

Lesen wir Markus 5: 8-10

⁸ *Denn er hatte zu ihm gesagt: Fahre aus, du unreiner Geist, von dem Menschen!*

⁹ *Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er sprach: Legion heiße ich; denn wir sind viele.*

¹⁰ *Und er bat Jesus sehr, dass er sie nicht aus der Gegend vertreibe.*

Wussten die Dämonen, dass sie Jesus nicht besiegen konnten?

- Ja.

Jesus hat alle Macht über Satan und dessen Dämonen.

Am Ende wird Jesus Satan und all dessen Dämonen in den Pfuhl des ewigen Feuers verbannen.

Warum sollten wir Geistern dienen, die von Gott in den Pfuhl des ewigen Feuers verbannt werden?

Es ist besser, Gott zu dienen, als den Geistern.

Was tat Jesus daraufhin?

Lesen wir Markus 5: 11-14

¹¹ *Es war aber dort an den Bergen eine große Herde Säue auf der Weide.*

¹² *Und die unreinen Geister baten ihn und sprachen: Lass uns in die Säue fahren!*

¹³ *Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren die unreinen Geister aus und fuhren in die Säue, und die Herde stürmte den Abhang hinunter in den See, etwa zweitausend, und sie ersoffen im See.*

¹⁴ *Und die Sauhirten flohen und verkündeten das in der Stadt und auf dem Lande. Und die Leute gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war, (...)*

- Weil die Dämonen Jesus darum baten, erlaubte Er ihnen, in die Schweine zu fahren.

Während die Schweine alle starben, kamen mit ihnen auch die Dämonen um?

- Nein.

Warum starben die Dämonen nicht, obwohl alle Schweine starben?

- Weil Dämonen Geister sind.

- Weil Dämonen keinen Körper haben wie Menschen oder Tiere.

Warum verbannte Jesus die Dämonen nicht gleich in den Pfuhl des ewigen Feuers?

- Weil es noch nicht Gottes Zeit war, die Dämonen zu bestrafen.

Am Ende jedoch wird Jesus Satan und all dessen Dämonen in den Pfuhl des ewigen Feuers verbannen.

Was sahen die Leute, die in dieser Gegend wohnten, als sie hinzukamen?

Lesen wir Markus 5: 15

15 und kamen zu Jesus und sahen den Besessenen, wie er dasaß, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion unreiner Geister gehabt hatte; und sie fürchteten sich.

War der Mann, der von Dämonen besessen gewesen war, noch immer deren Sklave?

- Nein.

Wer hatte den Mann aus der Gefangenschaft der Dämonen befreit?

- Jesus.

Der Mann war nicht länger ein Sklave der Dämonen.

Der Mann wurde von Jesus, Gott dem Retter, befreit.

Was taten die Menschen, die in der Gegend wohnten?

Lesen wir Markus 5: 16-17

16 Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, was mit dem Besessenen geschehen war, und das von den Säuen.

17 Und sie fingen an und baten Jesus, aus ihrem Gebiet fortzugehen.

Warum baten die Menschen Jesus, Er solle gehen?

- Weil diese Menschen dumm waren.

- Weil sich diese Menschen mehr um ihre Schweine kümmerten als um Gott.

Jesus, Gott der Retter, war gekommen, um sie von Satan zu befreien und sie dachten nur an ihre Schweine.

Viele Menschen von heute sind genau wie jene Menschen.

Die Menschen kümmern sich mehr um ihre Schweine als um Gott.
Die Menschen kümmern sich mehr um ihren Besitz als um Gott.

Aber werden Schweine oder Besitztümer euch von der Macht der Sünde, des Todes und Satans befreien?
- Nein.

Was sagte dann der Mann, der von Dämonen besessen gewesen war, zu Jesus?

Lesen wir Markus 5: 18-20

¹⁸ Und als er in das Boot trat, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm bleiben dürfe.

¹⁹ Aber er ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Geh hin in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, welche große Wohltat dir der Herr getan und wie er sich deiner erbarmt hat.

²⁰ Und er ging hin und fing an, in den Zehn Städten auszurufen, welche große Wohltat ihm Jesus getan hatte; und jedermann wunderte sich.

Warum erlaubte Jesus diesem Mann nicht, mit 'Ihm zu gehen?

- Weil Jesus wollte, dass er seiner Familie und anderen erzählt, was Gott für ihn getan hatte.

Wenn Gott uns von der Macht Satans und dessen Dämonen befreit, ist es gut, anderen zu erzählen, dass Gott auch sie vom Bösen befreien will.